

Leipziger Tageblatt

8701

und

Anzeiger.

N 185.

Dienstag, den 4. Juli.

1843.

Bekanntmachung.

Die Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich für nächsten Michaelisttermin zum Examen pro Candidatura zu melden, werden hiermit auf den Inhalt der 9. §. des Regulativs aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Gesuche nebst allen in gedachter Paragraphe, namentlich der sub 4 bemerkten Beisuge, bis zum

3. August d. J.

in der Kanzlei der Königl. Kreis-Direction (Postgebäude) abzugeben, oder was die auswärtig sich Aufhaltenden betrifft, unter der Adresse: „An die Königl. Prüfungs-Commission für Theologen“ dahin einzusenden.

Leipzig, den 24. Juni 1843.

Königl. Prüfungs-Commission für Theologen.
v. Falkenstein.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Einimpfung der Schutzpocken wird auch in diesem Jahre allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt, den Vorstädten und den zu der Stadt, dem Königl. Kreisamte und der Universität gehörigen Dörfern wohnen, hiermit angeboten. Dieselbe soll von jetzt an während eines Zeitraums von sechs Wochen und zwar in jeder Woche

Donnerstags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

in dem Gebäude der alten Waage allhier 1 Treppe hoch linker Hand stattfinden.

Leipzig, den 29. Juni 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Erinnerung an Abentrichtung der Schoß- und Quatembersteuern.

Am 1. Juni d. J. waren die bis mit gedachtem Monate gefälligen Schoß- und Quatembersteuern nebst den städtischen Schoß- und Communalfällen im 14 Thalersfuß von den hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzern zu entrichten, und es sollen, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, jedesmal 14 Tage nach der Verfallzeit die dießfälligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen. Es werden daher alle diejenigen, welche mit dergleichen Steuern und Abgaben noch im Rückstande sind, hiermit aufgefordert, solche **spätestens binnen 14 Tagen** abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen.

Leipzig, am 30. Juni 1843.

Stadt-Steuer-Einnahme allhier.

Morgen Mittwoch den 5. Juli Abends 6 Uhr öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale. In selbiger kommen zur Berathung:

Antrag eines Mitgliedes der Stadtverordneten auf Ueberweisung eines Theiles des Theaterpactes auf Zeit an den Theaterpensionsfonds. — Bericht der Finanzdeputation über die Rechnungen der Stadtbibliothek und des Schubertschen Legats auf das Jahr 1842, über die Stadtsteuer- und Quatembersteuer-Recurrenzrechnung auf das nämliche Jahr und die Kriegsschuldenilgungsrechnung auf das Jahr 1840.

Die Kunst, Daguerre'sche Lichtbilder zu vervielfältigen (Tithonotypie) von D. J. W. Draper*.)

D. Brewster hat zuerst gezeigt, daß die Perlmutter-Farben auf jede nachgiebige Fläche abgedruckt werden können; dasselbe kann auch mit den Daguerre'schen Lichtbildern geschehen.

In einer frühern Abhandlung habe ich schon bemerkt, daß wenn man einen Schleim von arabischem Gummi auf einem gewöhnlichen Daguerre'schen Lichtbilde eintrocknen läßt, dasselbe, nachdem es sich abgelöst hat oder abgesprungen ist, die weißen Stellen des Bildes mitnimmt; ferner, daß russische Hausenblase, welche man auf ähnliche Weise darauf eintrocknen läßt,

dasselbe thut und sogar die gelbe Jodschicht abzieht, wenn sie nicht vorher beseitigt worden ist.

Diesem kann ich jetzt beifügen, daß wenn man auf einem Lichtbilde, welches vergoldet wurde und daher nicht mehr zu beseitigen ist, eine Schicht Hausenblase eintrocknen läßt, dieselbe nach dem freiwilligen Ablösen auf ihrer Oberfläche einen vollkommenen Eindruck der Zeichnung zeigt, worin die kleinsten Linien und Punkte nicht fehlen, sondern alle Details wunderschön wiedergegeben sind. Von derselben Platte läßt sich eine Reihe solcher Eindrücke oder Abdrücke nehmen. Die darauf befindlichen Bilder kann man entweder mittelst reflectirten oder durchgehenden Lichts sehen, im ersteren Falle am besten, wenn man sie auf schwarzen Sammet legt.

Die praktischen Schwierigkeiten bei diesem Verfahren bestehen darin, daß sich die Hausenblase oft in Stücken ablöst,

*) Aus Dinglers polytechn. Journal.